

Poština plaćana v gotovini.



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
 Buchdruckerei, Maribor,
 Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Besugspresse:

Abholen, monatlich	Din 20.-
Zustellen	21.-
Durch Post	20.-
Ausland, monatlich	30.-
Einzelnummer	Din 1 bis 2.-

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenen für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulenden. Zu beantwortende Briefe ohne Markierung nicht berücksichtigt. Inseratannahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Lubilana bei Aloma Company, in Zagreb bei Interklam d. d., in Graz b. Hienrich, Kattelger, in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Maribor, Mittwoch den 15. September 1926.

Nr. 208 — 66. Jahrg.

Neue Demarche in Sofia?

Sofia, 14. September. Die diplomatischen Vertreter Jugoslawiens, Rumäniens und Griechenlands erschienen heute beim Ministerpräsidenten J a p e v und erklärten ihm, daß die von ihnen vertretenen Staats-

regierungen in der Angelegenheit der bulgarischen Bandenuntriebe eine neue Demarche unternehmen werden, da sie von der Antwort der bulgarischen Regierung in keiner Weise befriedigt seien.

Jugoslawien und die Paneuropa-Bewegung

Maribor, 14. September.

In dem Vertrauen, die zerstörten wirtschaftlichen Beziehungen der europäischen Welt auf eine weitere und gesündere Basis zu stellen, haben sich in der Nachkriegszeit zwei großzügige, miteinander rivalisierende Konzeptionen herausgebildet. Während die paneuropäische Bewegung den Zweck verfolgt, die europäischen Staaten auf friedlichem Wege in einer wirtschaftlichen Föderation zu vereinigen und damit den großen Wirtschaftsverbänden der nordamerikanischen Union und des britischen Weltreiches ein ebenbürtiges, konkurrenzfähiges Gebilde zur Seite zu stellen, sucht die von Mussolini entworfene unter römischer Führung die um das Mittelmeer gruppierten Länder in einen, dem ehemaligen römischen Weltreiche ähnlichen Interessenverband zu drängen und so das Mittelmeer, das gegenwärtig zu einer Domäne für den britischen Transitorverkehr herabgesunken ist, wieder seiner natürlichen Bestimmung als Seeverbindende See der alten Welt zuzuführen.

Der Unterschied in den beiden Konzeptionen ist von passivistischen Gesichtspunkten evident. Während die paneuropäische auf die schon bestehenden Wirtschaftsorganisationen Rücksicht nimmt, sie schon und sie im weltwirtschaftlichen Sinne nur ergänzen und vervollkommen will, ist die mussolinische revolutionär, imperialistisch und ohne kriegerische Konflikte kaum zu verwirklichen.

Der SSS-Staat als Balkan- und Donauraum ist schon infolge seiner geographischen Lage an beiden Konzeptionen in hohem Maße interessiert. Ob er aber auf die Dauer in der Lage sein wird, ohne Widerstände hervorgerufen, zwischen den beiden Strömungen die Wage zu halten, bleibt fraglich. Der Zeitpunkt, wo Jugoslawien genötigt sein wird, sich mit aller Entschiedenheit der einen oder der anderen Strömung anzuschließen, scheint immer näher zu rücken. Der mit Italien abgeschlossene enge Freundschafts- und Wirtschaftsvertrag läßt vermuten, daß in Belgrad dormalen für die mussolinische Konzeption entweder die stärkere Neigung besteht oder daß der von Rom ausgeübte Druck auf andere Weise nicht pariert werden konnte.

Sei dem so oder so, der Zweifel, der sich regt, darf schon als Beweis für die Schwierigkeit angesehen werden, in der sich der Staat bei der Stellungnahme zu dieser Frage befindet, eine Schwierigkeit, die eine Betrachtung über das Für und Wider umso mehr herausfordert.

Die Gesichtspunkte, von welchen die Frage beurteilt werden muß, sind ganz selbstverständlich national-wirtschaftlicher Natur. Während Paneuropa die nationalen Reibungen für abgeschlossen hält und zu seiner Verwirklichung die einzige Bedingung stellt, daß die nationalen oder politischen Grenzen nicht auch wirtschaftliche Grenzen oder Hindernisse sein dürfen, läßt die großrömische Konzeption in dieser Beziehung berechtigten Zweifel zu. Sie vertritt nicht nur einen wirtschaftlichen, sondern auch einen national-imperialistischen Charakter, eine Begleiterscheinung, die umso abstoßender wirken muß, als wirtschaftliche Konzeptionen, die nur durch einen großen Krieg Verwirklichung finden können, von Haus aus nichts

Kemmerich durchquert die Ostsee



Der deutsche Berufsschwimmer D. Kemmerich durchquerte die Ostsee zwischen Fehmarn und Røddby auf Saaland in 11 Stunden. Die zurückgelegte Strecke beträgt, da die Strömung Kemmerich zum Ziel-Zackkurs nötigte, 30 Kilometer, während die Luftlinie nur 20 Kilometer beträgt. (Der Kermellkanal ist an seiner schmalsten Stelle 31 km. breit.)

Die ersten Arbeiten der Stupschina

Belgrad, 14. September. In der Herbsttagung der Stupschina soll, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, in erster Linie die Steuerreform sowie das Gemeindegeseh eingebracht werden. Ein besonderer Durchberatung wird der Bericht des parlamentarischen Untersuchungsausschusses unterzogen werden.

Kurze Nachrichten

Genf, 14. September. Der zweite Delegierte Jugoslawiens beim Völkerbund, Dr. Lazar Marković gab den jugoslawischen Pressevertretern interessante Details über die Tätigkeit unserer Völkerbundesdelegation. Es sei richtig, daß der Schiedsgerichtsvertrag zwischen dem Königreiche und der Republik Österreich am 18. d. M. in Cavtat eintreffen und Anfangs Oktober die Reise nach Belgrad fortsetzen. Nach seiner Ankunft in der Hauptstadt werde die politische Situation um ein

Belgrad, 14. September. Wie in informierten Kreisen verlautet, wird Pašić am 18. d. M. in Cavtat eintreffen und Anfangs Oktober die Reise nach Belgrad fortsetzen. Nach seiner Ankunft in der Hauptstadt werde die politische Situation um ein

Riveras „Erfindung“

Paris, 13. September.

Nach den ersten Nachrichten scheint ein überwältigender Sieg des Diktators sicher zu sein. In Madrid hat die verheerende Abstimmung bisher etwa 22.000 Unterschriften gesunden, aus der Provinz treffen noch viel günstigere Nachrichten ein. In 400 Gemeinden haben sämtliche Wahlberechtigten das Vertrauensvotum unterzeichnet. In Barcelona wurden einige Personen verhaftet, die für Wahlenthaltung Stimmung machten; sie wurden mit Polizeistrafen belegt. Auch der Alerus fordert von den Kanzeln herab, für Primo de Rivera zu stimmen. Die öffentlichen Angestellten werden bei ihrer Ankunft auf den Arbeitsstätten zur Unterzeichnung angehalten.

In einer Unterredung im Pariser „Journal“ macht Primo de Rivera Mitteilung über

Bedeutendes geklärt sein. Vor allem würde der Innenminister Maksimović zur Demission gezwungen werden. Maksimović hatte gestern längere Unterredungen mit Uzunović und sein ganzes Trachten geht dahin, seine erschütterte Position zu befestigen. Nachdem aber Uzunović die besten Beziehungen auch zu Pašić aufrecht erhält, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß der Innenminister zwischen zwei Stühlen durchfallen wird.

Genf, 14. September. In Völkerbundreisen hat die Tatsache, daß der Führer der mazedonischen revolutionären Organisation, Tomalevski, unter dem Namen Deso eine prominente Stellung in der bulgarischen Delegation vertritt, großes Aufsehen erregt.

Belgrad, 14. September. Donnerstag findet eine wichtige Sitzung des breiteren Oppositionsblocks statt, an der die prominentesten Führer der Opposition teilnehmen werden. Gegenstand der Beratung ist das Arbeitsprogramm der Stupschina sowie ein Antrag zur Bildung einer neuen Regierungskombination.

Belgrad, 14. September. Da der Handelsminister Dr. Rraja und der Finanzminister Dr. Perić gestern mit der Durchsicht des Staatsvoranschlags beschäftigt waren, wurde die für gestern nachmittags anberaumte Sitzung des Ministerrates auf heute nachmittags verschoben. Das Kabinett wird heute nachmittags den Vortrag des Handelsministers Dr. Rraja über die Wirtschaftskrise anhören, worauf der Konflikt mit dem Gerubenhessen zur Beratung gelangen wird. In der heutigen Sitzung des Ministerrates wird u. a. auch die Ministerialverordnung, betreffend das Verhältnis zwil-

die künftige Verfassung Spaniens. Nach der Volksabstimmung werde er die Verfassung dem Parlament bekanntgeben, das Anfangs Oktober zusammentreten könne. Es werde ein Parlament der berufsständigen Kompetenzen sein, 300 Abgeordnete, die für drei Jahre aus allen Gewerkschaften und Berufsverbänden gewählt werden; für das Kapital wird nicht nur ein beratender Ausschuss, sondern eine gesetzgebende Gewalt eingesetzt werden, deren Zustimmung für das Inkrafttreten der Gesetze notwendig ist. Die Abgeordneten selbst werden sich absoluter Medefreiheit erfreuen.

Dieser Typ eines Parlamentes, sagt Primo de Rivera, existiert bisher noch nirgends. Er ist meine eigene Erfindung. Man nennt Spanien oft rückständig, nun wird man aber sehen, daß es entschlossen ist, einen sehr modernen Weg einzuschlagen.

schon Journalisten und Zeitungs-herausgebern genehmigt werden.

Belgrad, 14. September. Der Führer der volkspartitischen Fraktion, Dr. Anton Korosec, erschien heute beim Verkehrsminister Dr. Jovanović und erhob Einspruch gegen das zwischen der Regierung und den Besitzern der Kohlengruben zustandgekommene Kompromiß, auf Grund dessen ihnen die Möglichkeit eingeräumt wird, die Frage der Verlängerung der Arbeitszeit aufzurollen.

Belgrad, 14. September. Im Zusammenhange mit der Gründung der „Demokratischen Vereinigung“ erklärte der Führer der neuen, gegen 50 Abgeordnete zählenden Fraktion, Davidović, daß nun eine große Sache vollendet worden sei. Die innerpolitische Situation werde sich schon in der nächsten Woche in neuen Umrissen zeigen. Dr. Srtić erklärte, es sei jedenfalls besser, die Muselmänner seien im Lager der Demokraten als daß sie noch weiter ihr politisches Dasein als selbständige Gruppe auf konfessioneller Basis fristen.

Börsenberichte

Zürich, 14. September. (Avala) Schlusskurse: Belgrad 9.1425, Paris 14.70, London 25.12, Newyork 517.50, Mailand 18.50, Prag 15.33, Wien 73.0375, Budapest 0.00225, Brüssel 14.15, Amsterdam 207.55, Bukarest 2.60, Sofia 3.75.

Zagreb, 14. September. (Avala) Devisen: Wien 7.97 bis 8.01, Berlin 1344.28 bis 1348.28, Mailand 201.40 bis 202.60, London 274.20 bis 275.40, Newyork 56.292 bis 56.592, Paris 163 bis 165, Prag 167.30 bis 168.30, Zürich 1092.25 bis 1096.25, Budapest 0.0788 bis 0.0792, Kriegsschadigungsrate 308 bis 309, 308.50 bis 309.50, 310 Ware, 312 bis 313.

„ITO“ ist die beste Zahnpasta!

weniger als wirtschaftlich bezeichnet werden müssen.

Aus diesen Gründen verdient die paneuropäische Idee als großzügige Wirtschaftsorganisation auch bei uns zweifellos den Vorzug, zumal die Konzeption Mussolinis keine besonderen Vorteile bieten kann. A. L.

„Verband für europäische Verständigung“

Neue Wege der europäischen Verständigungspolitik

Dr. A. P. G e n f, Anfang Sept.

Seit die grünen Wasser seines Sees sich die Rhône hinab bewegen, hat Genf keine solche Hochflut internationaler Veranstaltungen in seinen Mauern gesehen. Rats-, Ausschuss- und Vollversammlungen des Völkerbundes; emsige Kulissentätigkeit des Internationalen Arbeitsbüros; Kongress der Internationalen Universitätsverbände für den Völkerbund; Allgemeiner Friedenskongress; Tagung der Interparlamentarischen Union: das sind einige der großen „Bettenden“, die von der Höhe ihrer Bedeutung mit einigem Mitleid auf eine ganze Reihe kleinerer Veranstaltungen herabbliden: Internationales Studienbüro, Internationales Erziehungsbüro, Internationale Liga für Frauenstimmrecht. Die internationalen Bestrebungen dringen bis in die Musik-Halls hinein, wo eine lustige Revue mit dem Titel: „S. D. N.“ (Société Des Nations) gespielt wird. Es ist oben in Genf ein Arcopag versammelt von Politikern, Staatsmännern, Erziehern, Gelehrten, Philosophen, Journalisten, wie ihn die Welt in gleicher Vielgestaltigkeit wohl noch nie an einem Punkte vereinigt sah.

Unter der Flut internationaler Gedanken, Vorschläge und Organisationen gibt es eine führende Idee, die in Zukunft mit aller Wahrscheinlichkeit der europäischen Politik ihren besonderen Stempel aufdrücken wird: die einer weiten, politischen und wirtschaftlichen Interessengemeinschaft aller kontinentalen Staaten. Aus den Räten des Nachkriegs heraus geboren, tritt sie heute nach dreijähriger stiller Arbeit zum ersten Male voll in die Öffentlichkeit: Nach Vorbereitungen in London und Paris wird eben in Genf der „Verband für Europäische Verständigung“ gegründet. Führende Staatsmänner: B r i a n d, M a r z, S t r e j e m a n n, P a i n l e v e drücken in begeisterten oder herzlichen Telegrammen ihre Zustimmung zu dem großen Werke aus. Politiker aller Richtungen, Länder und Parteien bekunden den Willen, im Rahmen einer solchen Organisation mitzuwirken. Der Völkerbund begrüßt in ihr seine stärkste Stütze im Schoße der Nationen. Zwanzig europäische Völker entsenden ihre Vertreter nach Genf, und während am Wilsonquai alte Prestige- und Expansionspolitik das politische Bündniswerk in seinen Grundfesten bedroht, schaffen hier die Nationen in leidenschaftsloser, stiller Ar-

beit an ihrer gemeinsamen Wiederaufrichtung.

Wenn sich aus den verschiedenen Stürmen, die den Völkerbund gerade in diesen letzten Monaten erschüttern, ein klarer Rettungsgedanke loschält, so ist es dieser: Daß im Schoße der weltumspannenden Gemeinschaft sich begrenzte Interessengemeinschaften bilden müssen, deren politische Gliederung den natürlichen Gegebenheiten entspricht: Unzweifelhaft bilden die K o n t i n e n t e solche Einheiten; das zersplitterte Europa muß sobald wie möglich dem amerikanischen Vorbild folgen und eine politisch-wirtschaftliche Organisation vornehmen, die allein seine Weltstellung zu sichern vermag. Es kann dabei, wie es oft bei dergleichen internationalen Bestrebungen geschieht, kein Unterschied gemacht werden in den innerpolitischen Parteien; wer sich national nennt und wer national ist, muß ebenso und noch mehr als der „international“ sein wollende eine Verständigung der europäischen Nationen suchen, ohne die das Gedeihen und die Größe seines eigenen Landes nicht möglich ist. Es handelt sich dabei also keineswegs um irgendeinen nebelhaften Pazifismus, der vielfach auf der gänzl. Verkenntung der Geschichte, der nationalen Eigenarten und des tiefen Volksgedankens beruht; wenn zugleich ein dauerhafter F r i e d e angestrebt wird, so geschieht dies aus der begründeten Erkenntnis heraus, daß jeder Krieg, sei es unter europäischen Völkern, sei es zwischen den Kontinenten, zur endgültigen Europadämmerung führen müßte. Andererseits ist im Frieden die wirtschaftliche Verzahnung so groß, daß nur engste Zusammenarbeit, auf politische Verständigung aufgebaut, das Glück und den materiellen Wohlstand der europäischen Völker zu sichern vermag. L o c a r n o bildet im Grunde nur eine Abwehr, eine Schutzmaßregel gegen mögliches Unheil; die positive Verständigungsarbeit hat damit noch n i c h t eingeleitet. Sie muß gleich von Anfang an auf allen Gebieten organisiert und durch geeignete Kräfte, die allen Schichten und Klassen der verschiedenen Nationen entstammen, in Angriff genommen werden.

In dem Schlagwort des „europäischen Zusammenschlusses“ läuft nicht selten ein schlimmer Fehler unter, der geeignet ist, das ganze Werk zu vernichten oder sogar in sein

Die deutsche Delegation in Genf



Staatssekretär S h u b e r t, Dr. S t r e j e m a n n und Ministerialdirektor G a u s vor dem Hotel Metropole.

Gegenteil zu verwandeln: Es besteht nämlich eine starke Richtung, die E n g l a n d als „Mittel-Europa“ betrachtet und von der Gemeinschaft der kontinentalen Nationen ausschließen will. Mit den schärfsten Worten wenden sich die Engländer selber gegen eine solche Tendenz, und die führenden Staatsmänner des Inselreichs erklären unumwunden, daß jede europäische Gemeinschaft ohne England von diesem als g e g e n England gerichtet betrachtet werden müsse. Zudem ist ein solcher rein kontinentaler Zusammenschluß auch aus anderen Erwägungen heraus nicht möglich: Er würde in seiner praktischen Verwirklichung immer auf ein d e u t s c h - f r a n z ö s i s c h e s Bündnis hinauslaufen, in das die anderen Staaten als eine Art Willkürer aufgenommen würden. Ein solches Bündnis aber wird nicht nur in Frankreich, sondern auch in Deutschland mit äußerstem Mißtrauen betrachtet, da der Hegemoniegedanke darin fast unabweisbar erscheint. Es versteht sich andererseits von selbst, daß in der europäischen Völkergemeinschaft auch R u ß l a n d nicht fehlen darf; die neueste, realpolitische Entwicklung im bolschewistischen Reiche läßt die Hoffnung aufkommen, daß Moskau nicht mehr lange abseits stehen wird.

Zwanzig europäische Nationen haben eben in Genf den Grundstein einer kontinentalen Entente gelegt. Es ist ein provisorischer Zentralausschuß gewählt worden, in dem jedes Land durch zwei bis drei Mitglieder vertreten ist. Der Verband bereitet einen Aufruf an die europäischen Nationen vor, worin mit dringenden Worten der wirtschaftliche und politische Zusammenschluß gefordert wird. Die verantwortlichen Staatsmänner

begrüßen das Werk. Die Entscheidung liegt nun bei den Völkern selber, die über ihr Schicksal zu bestimmen haben.

Mexicanismus

Man bemüht sich bei uns mit allen Mitteln, den Fremdenverkehr als einen der wichtigsten Wirtschaftszweige des agrarisch stark passiven, weil alpinen Slowenien zu heben. Namentlich Bled, das im Ausland freilich noch immer als Veldes hinlänglich bekannt ist, soll das Eldorado der internationalen Touristenwelt abgeben. Nun ereignete sich aber dieser Tage ein Vorfall, der, nachdem ein diplomatisches Zwischenspiel mit Bestimmtheit zu erwarten ist, wohl geeignet erscheint, die Meinung der internationalen Touristenwelt so gewaltig zu verändern, daß die Hoteliers und Zahlkellner im jugoslawischen Ischl im nächsten Jahre aus dem Gähnen (vor Langeweile) nicht herauskommen werden. Dachte sich da ein Wiener Rechtsanwalt (Dr. Ignaz donier T o d o r P a n i z z a erschossen kurzer Name): »Werd' ich gehen heuer nach Veldes anstatt nach Gastein.« Und pünktlich kam er nach Bled. Dieser Mann war zufällig der Verteidiger der M e n c i a C a r n i c i u, die im Wiener Burgtheater den Macedonier T o d o r P a n i z z a erschossen hat. Am 12. Tage seiner Anwesenheit in Bled wurde er zum Gendarmeriekommando vorgeladen, wo der Kapitän K o v i n č i ć die Frage an ihn richtete: »Sind sie der Verteidiger der Mencia Carniciu? Als Dr. Rosenfeld bejahte, setzte Kovinčić das Verhör fort und sagte: »Sie haben in ihrer Verteidigung gesagt, wir seien wilde Menschen und bei uns

Ein Vermächtnis

Roman von Th. L. Gottlieb.

44 (Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Beruhige dich, Kind — ich werde, wie meine Unterredung auch ausfallen mag, keinen Augenblick vergessen, daß er mein und dein Vater ist. Darauf kannst du dich verlassen.“

Er blickte sinnend vor sich hin. Sie fragte zaghaft: „Fürst du mir?“ Und als er sie mit den Augen der alten Liebe milde anlächelte und ihr versicherte, daß er das nicht könne, schlang sie ihre Arme um seinen Hals und schloß leidenschaftlich: „Heinrich — laß uns noch einmal glücklich sein! Nur einmal noch, bevor wir — Bruder und Schwester sein müssen!“

Fortgerissen von ihrer Leidenschaft, aufgereizt von heißem Trost gegen ihr Unglück, preßten sie ihre Lippen aufeinander und hielten sich fest umschlungen, als gälte es, ihre Liebe zu verteidigen gegen einen unsichtbaren Feind, der sie bedrängen wollte. „Heinrich! Sieh, wie das Wasser verführerisch blinkt und winkt! Komm mit mir hin auf den grünen Grund, dort ruhen wir ungestört und kein Mensch kann uns trüben! Auch nicht meiner Mutter Brief.“

Er protestierte dagegen. „Gib, fort mit diesen Gedanken! Ich sagte es schon einmal: es wäre feige, wollten wir dem Leben

entfliehen. Wir sind nun zum Tragen eines herben Loses bestimmt. Aber wer will behaupten und voraussetzen, daß es unbedingt ein Trauriges sein muß, wenn wir nur ein wenig vernünftig denken? Gegen Unabänderliches nicht uns kein Kampf, wir müssen uns darein fügen.“

Verzweifelt wendete sie ein: „Was kann uns denn das Leben noch bringen, was anderes als Schmerz, Enttäuschung? Kannst du erweisen, welche Qual für uns darin liegt?“

„Ja, Elly, ich kann es. Aber wie viele Tausende Menschen trifft ein ähnliches Los, und sie murren nicht. Sie tragen es, weil sie stark sind. Weil sie sich nicht so ohne weiteres beugen wollen. Warum sollen gerade wir beide feig sein und schwach? Nein, wir wollen zeigen, daß wir das Schicksal meistern können, das uns in unser armseliges Leben griff. Wir wollen kämpfen und — siegen! Uns selbst bezwingen!“

Er hatte sich erhoben. Aus seinen Augen sprühte edles Feuer. Und das Mädchen blickte auf zu ihm voll Ehrfurcht, wie zu einem Gotte, der ihr den Weg in ein neues Leben wies.

Sie schüttelten den letzten Rest des Wassers von sich. Elly hing sich in seinen Arm, und er verspürte das leise Zittern, das ihren Körper durchlief. So gingen sie beide langsam den Weg zurück, den sie im Sturm lauf gekommen — einen Weg, der vorderhand dunkel und freudlos vor ihnen lag . . .

Die arglosen Försterkente und auch deren Sohn hatten durch die ganzen nächsten Tage keine Ahnung von dem Drama, das sich in ihrer unmittelbaren Nähe abspielte, und dessen Hauptbeteiligte jene zwei Personen wurden, von welchen sie, wenn sie es je vermocht hätten, jedwede Kränkung gerne ferngehalten hätten.

Elly und Heinrich gaben sich im gegenseitigen Verkehr so zwanglos und hatten sich so sehr in der Gewalt, daß in ihrer Umgebung nicht der leiseste Argwohn aufsteigen konnte.

Nur allzusehr rückte der Tag heran, an dem Elly endgültig — zum mindesten aber für die Wintermonate — zu Frau Mirsky übersiedeln sollte.

Frau Wildring ging deshalb kopfhängerisch umher. Ihr ging es gar nicht in den Sinn, daß sie nun wirklich das junge Mädchen auf längere Zeit nicht mehr um sich haben sollte. Alles Zureden des Försters und Kurts half nichts.

Und als gar der Augenblick kam, da Elly sich in das bereitstehende Auto setzte, nachdem sie vorher die Försterin noch einmal umarmt und abgelißt hatte, da stürzten der guten Frau die heißen Tränen aus den Augen und sie lief ins Haus zurück, um dort in lautes Weinen auszubrechen.

„Da muß ich ein wenig Balsam auf die Wunde streuen,“ sagte Heinrich lächelnd zum Förster. „Sagen Sie Ihrer Frau, daß sie

sich bereit halten soll, mindestens jeden Monat einmal ihre geliebte Elly auf ein paar Tage bei sich aufzunehmen.“

„Bravo, Herr Gollmann! Wenn ich ihr das sage, wird der Tränenlauf schnell versiegen und eitel Sonnenschein wieder über meinem Hause walten. Aber das sage ich ihr erst dann, wenn Sie schon fort sind, denn sonst kommt sie schnell heraus und ist dann gar nicht mehr wegzubringen. — Und nun Gott, befohlen, Herr Gollmann, und meine Empfehlung an den Herrn Vater. — Auf frohes Wiedersehen im Walde, Fräulein Elly!“

Ein letzter Händedruck mit Kurt und dem Förster — dann kaufte das Auto den Waldweg entlang und war bald den sechs Augen, die ihm vom Försterhause aus folgten, entschwinden.

10. Kapitel.

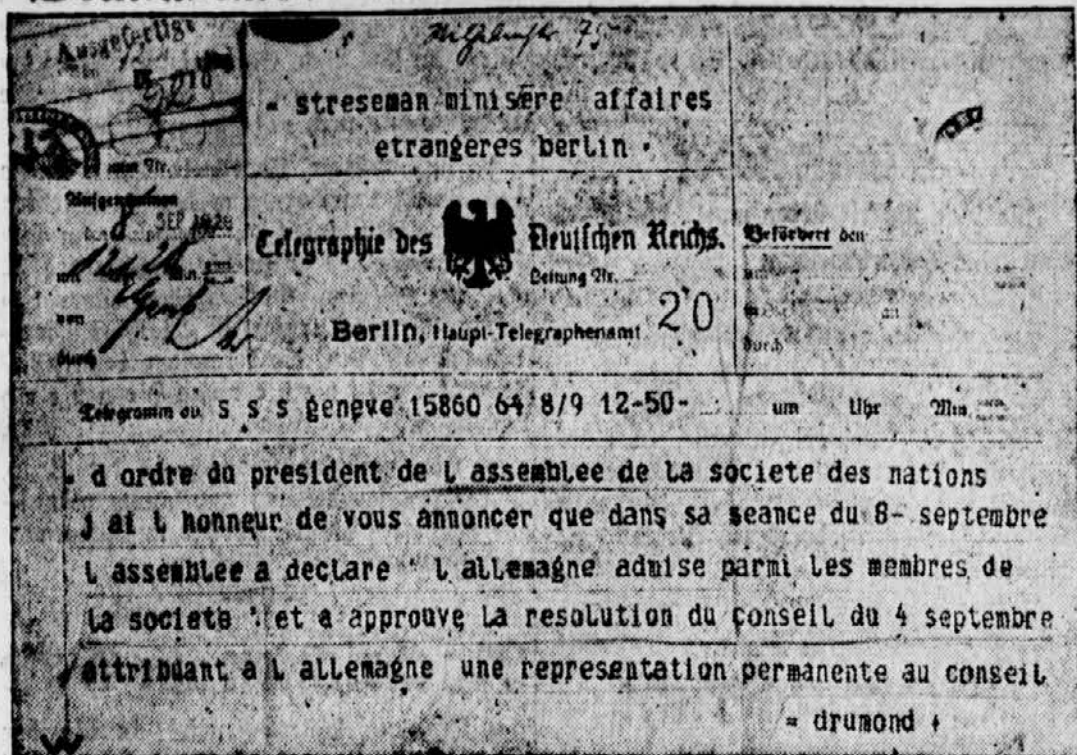
Was Herr Gollmann sen. sagt . . .

Ein linder, wunderschöner Spätherbsttag ging zu Ende.

Elly Koflhauer wohnte wieder bei Frau Mirsky, die das stille und ernste Mädchen mit der alten Herzlichkeit bei sich aufgenommen hatte, bis zu dem Tage, an welchem Heinrich die Schwester in sein Haus führen und dem Vater Mitteilung machen wollte von der verhängnisvollen Wendung, die das Schicksal ihrer Liebe bereitet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Deutschlands Aufnahme in den Völkerbund



Sie Erle Drummonds telegraphische Mitteilung an Dr. Stresemann.

„Gemäß Anordnung des Präsidenten der Völkerbundversammlung habe ich die Ehre, Ihnen mitzuteilen, daß die Versammlung in ihrer Sitzung vom 8. September die Aufnahme Deutschlands unter die Mitglieder des Völkerbundes erklärt, und die Resolution des Rates vom 4. September genehmigt hat, die Deutschland eine ständige Vertretung im Rat gewährt.“
Gez. Drummond.

blüht das Mordhandwerk. Ihr Ehrgefühl hätte es Ihnen verbieten müssen, die Gastfreundschaft eines Volkes in Anspruch zu nehmen, das sie gröblich beleidigt haben.“

Dr. Rosenfeld wurde am nächsten Tage in einem separierten Coupé, von zwei Kriminalbeamten begleitet, über Jesenice nach Oesterreich befördert.

Als er von Kovinčić einen schriftlichen Ausweisungsbefehl verlangte, erwiderte der Gendarmerieoffizier: „Etwas anderes können sie bekommen, aber keinen schriftlichen Ausweisungsbefehl.“ Diese Worte waren mit einer nicht mißzuverstehenden Geste begleitet. Und nun das Schönste, die Krone des Skandals: Solange der Zug in der Grenzstation Jesenice stand, blieben vor dem Waggon Dr. Rosenfelds zwei Gendarmen mit aufgepflanztem Bajonett stehen.

Hiezu einige Bemerkungen: Dieser Vorfall ist jetzt bereits in den Spalten der Weltpresse verewigt. Nachdem man ein Verteidigungsplaidoyer zum Vorwand einer Ausweisung genommen hat, ist es nicht ausgeschlossen, daß nächstens irgendein Ausländer deshalb ausgewiesen werden wird, weil er sich etwa in Berlin, beim Lesen der Kampf-

berichte aus Mazedonien seinem Tischnachbar im Café gegenüber zu vernehmlich über die politische Kultur in diesem Wetterwinkel Europas geäußert hat. Die Ausländer werden also gut tun, die Gewissensbefragung durchzuführen, damit sie sich in unseren Kurorten, falls es zu gleichen Annehmlichkeiten kommen sollte, daran erinnern werden, wann und wo ihnen eine abfällige Bemerkung über die Wild-West-Zustände in Südserbien entschlüpft ist. Mein Gott, in Oesterreich geschieht es ja nicht, daß ein Bezirkshauptmann als Geisel von Räubern gefangen genommen, daß ein anderer vom Auto abgeschossen und ein Dritter wegen Defraudation oder Konspiration mit Staatsverrätern steckbrieflich verfolgt wird. Ueber derlei Dinge wird man sich wohl noch wundern dürfen...

Der Gendarmeriekapitän Kovinčić hat dem Wiener Rechtsanwalt zudem noch eine Beleidigung zugesteckt. Von einer Gastfreundschaft unseres Volkes war ja keine Rede. Der Mann hatte ja klingende Schilllinge mitgebracht, alles bar bezahlt und so ist hier wohl von einem Geschäft, aber von keiner Gastfreundschaft die Rede. Der Leidtragende ist jetzt der Hotelier. Und der Sommeraufenthaltort Bled, für den solche Reklame gemacht wird.

Scarabaicus.

Kapitulation der Kohlengrubenbesitzer

15-prozentige Herabsetzung der Kohlenpreise — Sieg der Regierung — Volle Wiederaufnahme der Arbeit — Die Forderungen des neuen Regierungskommissärs Albin Brepeluh

Jubljana, 14. September.

Was die wenigsten vorausgesehen haben, ist eingetreten: die Trifallter Kohlenbergwerksgesellschaft hat kapituliert, die Kohlenpreise werden prompt, wie die Regierung dies gefordert hatte, um 15 Prozent herabgesetzt. Im Sinne eines Kompromisses, dessen Details noch nicht ganz bekannt sind, wird die Gesellschaft den Betrieb in allen Revieren wieder aufnehmen, so daß heute bezw. morgen alle Arbeiter wieder Beschäftigung finden werden.

Der bisherige Regierungskommissär bei der Trifallter Kohlenbergwerks-G., Ing. Bela Ristić ist telegraphisch abberufen worden. An seiner Stelle wurde der bekannte sozialpolitische Schriftsteller und Exponent der Kroatischen Bauernpartei, Albin Brepeluh, ernannt. Der neue Regierungskommissär überreichte gestern der Generaldirektion seine schriftlichen Forderungen. Brepeluh fordert im Interesse des öffentlichen Friedens und der Ordnung, daß die Gesellschaft mit Betriebsbeschränkungen, Arbeiterentlassungen und der Lohnherabsetzung sofort aufhöre.

Die Grubenbesitzer haben sich jetzt gefügt. Um ihre Niederlage einigermaßen zu bemaßeln, verlegten sie sich auf das Verhandlungsgebiet der Konzessionen. Die Regierung soll ihnen nun, wie es in ihrer Forderung heißt, die Belieferung der Staatsbahnen mit jenen täglichen 80 Waggons Kohle gewähren, die bisher auf Reparationskonto aus Ungarn bezogen wurden. Dieser Vertrag ist mit 1. November d. J. fällig und die Grubenbesitzer „hoffen“, auf diese Weise wenigstens einen Teil des Schadens wettzumachen, denn sie durch die Herabsetzung der Kohlenpreise erleiden. Außerdem fordern die Grubenbesitzer langfristige Bestellungen.

Die Regierung ist auf diese Forderung eingegangen und werden Verträge bis April 1927 zum Abschluß gebracht werden. Nicht uninteressant ist die Tatsache, daß die Grubenbesitzer die Frage der Verlängerung der Arbeitszeit angeschnitten haben, mit dem Hinweis auf England und Deutschland. Hierbei soll ihnen gesagt sein, daß bei uns an eine Verlängerung der Arbeitszeit nicht gedacht werden kann, da der Achtstundentag gesetzlich festgelegt ist und nur durch mehr-

heitliche Abstimmung im Parlament abgeändert werden kann.

Die Jubljanaer und Suboticaer Direktion der Staatsbahnen nehmen von gestern an wieder die Kohle von den privaten Gruben. Heute wurde die Arbeit in S o s i e und S r a s t n i k wieder in vollem Umfange aufgenommen. So endigte dieser Konflikt mit der Niederlage des ausländischen Kapitals. Der Leidtragende ist der heimische Arbeiter, der in größter Sorge um seine Existenz um

einige Tagelöhne betrogen wurde. Es wäre nun recht und billig, daß der Regierungskommissär von der Trifallter Kohlenbergwerksgesellschaft die nachträgliche Entschädigung für die Arbeiterschaft fordert, nachdem die Betriebseinstellung auf die kapitalistische Haltung der Generaldirektion zurückzuführen ist. Es geht nicht, daß das ohnehin pauperisierte Proletariat die Mägen der Auslandskapitalisten mit dem Hunger beschütten muß!

Nachrichten vom Tage

Aushebung der europäischen Opium- und Kokainzentrale

Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, die Zentrale zu ermitteln, von der der gesamte geheime Opium- und Kokainhandel in Europa seinen Ausgang genommen hat. Die Zentrale wurde in der Wohnung eines früheren Apothekers namens S a h n entdeckt. Hahn sowie sechszehn seiner Helfershelfer wurden verhaftet. Der Vertrieb von Opium und Kokain geschah nach Zentren. Hahn, der früher eine Apotheke besaß, war in den letzten Jahren als gerichtlicher Sachverständiger für Gifte tätig.

Er führte ein Doppelleben, indem er sich schon seit längerer Zeit im Geheimen mit dem Handel von Kokain, Opium und Morphium beschäftigte. Zeitweise benützte er dazu die Gifte, die ihm von den Gerichten zur Untersuchung überwiesen wurden. Da diese Kaufgäfte im strafbaren Handel gefunden worden waren, versielen sie der Beschlagnahme und mußten von Hahn zur Vernichtung wieder an das Gesundheitsamt abgeliefert werden, sobald er sein Urteil abgegeben hatte. Hahn hat die Pakete mit den Giften tatsächlich zurückgeliefert, nachdem er aber vorher seinen Inhaft vertauscht hatte.

Hahn stand vor allem mit russischen Emigranten insbesondere mit früheren zaristischen Offizieren in Verbindung, die die Verwertung der Gifte besorgten. Sein Hauptkäufer war ein früherer russischer Gutsbesitzer O t o v o n S i e w e r s, der fortwährend auf Reisen nach Paris, Amsterdam, Kiga, Warschau und Wien war, um die Gifte abzuholen. Im Zusammenhang mit der Entdeckung der Zentrale dürfte es auch in anderen Städten zu Verhaftungen kommen.

1. Thronfolger Peter wieder in Bled. Der Thronfolger ist, wie aus Split berichtet wird, mit seiner Suite nach Bled abgereist. Vor der Abreise überreichte der Bürgermeister von Split, Dr. Ivo T a r t a g l i a, dem kleinen Prinzen einen Blumenstrauß.

1. Ein Regierungskommissär für die Trifallter Kohlenbergwerksgesellschaft. Der Handelsminister Dr. S r a j a c hat den bekannten Sozialpolitiker Albin B r e p e l u h (Jubljana) zum Regierungskommissär der Trifallter Kohlenbergwerksgesellschaft ernannt. Der neue Regierungskommissär ist mit weitgehenden Vollmachten ausgestattet.

1. Die Journalistenverordnung genehmigt. Wie aus Beograd berichtet wird, ist die Vorlage zur Ministerialverordnung über das Verhältnis zwischen Journalisten und Herausgebern der Blätter vom Unifikationsminister sowie vom Minister für Sozialpolitik genehmigt worden. Die Verordnung wird dieser Tage im Amtsblatt der Regierung veröffentlicht werden und tritt sofort in Kraft. Der Staat anerkennt den Journalisten darin eine Alterspension im Höchstbetrage von 3000 Din. Pensionsberechtigt sind auch die Familienmitglieder.

1. Radié über Deutschland. Wie aus Genf berichtet wird, äußerte sich Stefan R a d i c folgendermaßen über Deutschland: „Ich habe gehört, daß Briand für die heutige Sitzung sich eine andere Rede vorbereitet. Nachdem er aber die Rede Stresemanns hörte, änderte er sein Konzept ab und unterließ den Humanitarismus. 1. Deutschlands verlor, erklärte Radié, im Weltkrieg eine Armee, es gewann jedoch vier neue: durch den Druck der qualifizierten Arbeiter, die Macht seiner Industrie; 2. eine fortschrittliche Landwirtschaft; 3. das Frauenwahlrecht und 4. den gewerblichen Unterricht in Sachsen als Grundlage der zukünftigen Erziehung. Deutschland ist der wirtschaftlich herrschende Staat in Europa. Mit Frankreich zusammen ist Deutschland das Gegenstück gegen Amerika. Man

heute an beginnt ein neues Europa, dem sich Rußland und Amerika anschließen werden. Italien sei am schlechtesten daran, denn es stehe abseits von der Entwicklung.

1. Internationaler Lithographentongress. Uebermorgen beginnt in London der Internationale Lithographentongress, an dem sich auch ein Delegierter der jugoslawischen Lithographenvereinigung, J o s t (Zagreb), beteiligen wird.

1. Der Kokainprozeß. Aus Zagreb wird berichtet: Am 23. d. M. beginnt vor der hiesigen Gerichtsstafel der Prozeß gegen den hiesigen Zahnarzt Dr. Jovan M r v o s und Komplizen wegen Kokain schmuggels und Münzfälschung. Für diesen Prozeß herrscht in Bevölkerungskreisen das größte Interesse.

1. Der schidjalzuegende Anfangsbuchstabe. Unmittelbar, nachdem die Völkerbundversammlung einstimmig die Aufnahme Deutschlands beschlossen hatte, wurde das übliche Holztäfelchen mit dem Namen des neuen Mitgliedes an der Ecke des Tisches befestigt, an dem die deutsche Delegation Platz nehmen sollte: „L A L I e m a g n e“ steht da in der französischen Kongresssprache zu lesen, und durch diesen Gebrauch der französischen Sprache weist das Alphabet dem Deutsch einen Platz in unmittelbarer Nähe des Präsidiums zu. Ein Zufall. Aber im diesen Zufall hat es schon einmal ein großes internationales Kopferbrechen gegeben. Das war auf der Konferenz von Genua, als Deutschland, das bis dahin verfehnte, zum ersten Male wieder als Gleichberechtigter unter den Staaten der Welt erschien. Auch da saßen die teilnehmenden Staaten in der Reihenfolge des Alphabets an den langen Tafeln im Palazzo San Giorgio. Die Frage war, an welchen Platz die Konferenzleitung Deutschland setzen würde. Das A vom Allemagne hätte es unmittelbar an die Spitze neben die einladenden Großmächte gebracht, die eine solche Nähe keineswegs wünschten. Da kam die Konferenzleitung auf einen pfiffigen Ausweg. Sie nannte Deutschland „G e r m a n i a“ und setzte damit die deutschen Delegierten harmlos zwischen diejenigen von Finnland und Griechenland. Der Generalsekretär der Konferenz überbrachte Rathenau nach seiner Ankunft die Mitteilung hiervon. Es war eine Ueberraschung. Aber Rathenau überwand die Klippe mit einem Scherz, indem er die schlagfertige Antwort fand: Es ist doch gut, daß Sie uns nicht als T e d e s c h i placiert haben.“

1. Schweres Autounglück am unbeluchteten Zollschranken. M o h a c s, 13. September. Ein mit fünf Personen besetztes Auto fuhr heute nachts mit voller Geschwindigkeit gegen den niedererlassenen unbeluchteten Mohacher Zollschranken. Die Motorhaube des Autos schlüpfte unter dem Zollschranken durch, wobei die Schrankenstange das Steuerrod zerbrach und die Köpfe der vorne Sitzenden an ihr zerhackten. Das Auto fuhr sichverlos noch etwa 100 Meter, um endlich, gegen den Baum eines Hauses anrennend, stehen zu bleiben. Der Lenker des Wagens und ein Polizeibeamter waren sofort tot. Ein Steuerbeamter wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er seinen Verletzungen erlag; der vierte Mitfahrer hat schwere Verletzungen erlitten, während der fünfte Insasse, der am Boden des Autos saß, unverletzt blieb.

1. Im Kahn vom Schlage getroffen. Aus Bled wird berichtet: Der in der Jugoslawischen Druckerei (Jubljana) bedienstete Zeichner Karl M o s e r, ein gebürtiger Wiener, machte vorgestern ein Kahnpartie auf dem Beldezer See. Nach Verlauf von einigen Stunden bemerkten andere Kahnfahrer, daß Moser unbeweglich im Kahne lag. Der Kahn wurde ans Ufer gebracht und der herbeigerufene Arzt stellte fest, daß Moser einem Schlaganfall erlegen war.

1. Landwirtschaftliches Hochschul-Studium. Teitschen-Viehwerb. Mitteilung für Landwirtschaft in Teitschen-Viehwerb. Der Deutschen

Technischen Hochschule zu Prag. Die Einschreibungen für das Studienjahr 1926/27 finden in der Zeit vom 1. bis 9. Oktober 1926 statt. Die Vorlesungen beginnen am 4. Oktober 1926. Das Studienjahr dauert vom 1.

Oktober bis 30. Juni. Studienordnungen (Programme) sind gegen Ertrag von K. 14 vom Sekretariate der Hochschulabteilung in Tschuden-Liebwert zu beziehen.

Frauenheilkunde haben das Franz-Josef-Wasser ist einer sehr großen Zahl von Fällen als ausnahmslos rasch, zuverlässig und schmerzlos wirkend erprobt. Es ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. 8979

Dienstgeber benützte das Mädchen, welches schon einen Tag vorher dem Ertrinkungstode laun entronnen war, die gefährliche Stelle für das Bad. Es wurde von den stärksten Wellen ergriffen und fortgerissen. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Nachrichten aus Maribor

Maribor, 14. September.

Faktierung des Hauszinsvertrages

Von der Bezirkssteuerbehörde wird uns mitgeteilt: Es war Pflicht der Hausbesitzer in Maribor, Nova vas, Studenci und Tezno, ihre Hauszinsvertragsbekanntnisse, betreffend die Jahre 1925 und 1926, für die Besteuerung in den Jahren 1927 und 1928 bis 31. August d. J. bei der Bezirkssteuerbehörde einzubringen. Diejenigen, die dieser Pflicht noch nicht nachgekommen sind, werden aufgefordert, dies ehe baldigst zu tun. Faktierungsformulare sind bei der Bezirkssteuerbehörde in Maribor, Großspanatsg. Gebäude, 2. Stock, Zimmer 77, erhältlich.

Die Hausbesitzer haben sämtliche in diesen Orten befindliche Gebäude anzuführen, ungeachtet dessen, ob dieselben verpachtet sind oder nicht, demnach also Objekte, die in eigener Benützung oder leer stehen. Von diesen ist der Pachtwert anzuführen.

Wer dieses Bekanntnis nicht einbringt, wird im Sinne des Art. 203 des Finanzgesetzes für 1926/27 mit einer Geldbuße von 180 Dinar bestraft und wird außerdem gegen ihn das Verfahren wegen Verschweigung der Ertragssteuer eingeleitet werden.

Der Finanzrat: Sedlar m. p.

Geheimnisvoller Leichenfund in Leitersberg

Maribor hat wieder seine Sensation. In Leitersberg bei Maribor wurde vorgestern im Scherbaum'schen Heuschuppen die Leiche eines zirka 30jährigen, unbekanntes Mannes aufgefunden. Ein Burche, der dort zu schlafen pflegte, stieß auf unerwartete Weise auf den bereits in Verwesung sich befindenden Leichnam. Er konnte nämlich seine Joppe nicht auffinden und als er daher mit einem Krampfen das Heu zu durchwühlen begann, stieß er dabei in zirka 50 cm Tiefe auf den Leichnam. Er begab sich sofort zum Gendarmenposten in Leitersberg und erstattete die Anzeige. Die Gendarmerie begab sich an den Tatort und nahm den Tatbestand auf.

Die Leiche war nur halb bekleidet und mit dem Gesichte nach unten gekehrt, ein deutliches Zeichen, daß der Mann gestorben sein dürfte. Außerdem bemerkte man an der rechten Brustseite eine Wunde, die von einem starken Gegenstand herrühren dürfte. Kopf und Schenkel waren mit Blut bespritzt. Man vermutet, daß der Ermordete nach der Tat in den Schuber geschleppt wurde. Die Mordtat wurde vor zirka 8 bis 10 Tagen verübt. Man schließt dies daraus, daß der Schuber am 5. September gefüllt wurde. Die Leiche befand sich daher in stark fortgeschrittener Verwesung, weshalb erst die Obduktion, die heute nachmittags vorgenommen werden wird, Näheres über den Vorgang der geheimnisvollen Mordtat ans Licht bringen wird.

Gestern erschien die gerichtliche Kommission mit dem Untersuchungsrichter Herrn Doktor J. u. h. a. r. i. und dem Gerichtsarzt Herrn Dr. J. o. r. j. a. n. am Tatorte, um den Lokalaugenchein vorzunehmen.

Ein interessanter Umstand wäre noch zu erwähnen: Die Beschaffenheit der Füße der aufgefundenen Leiche stimmen mit der Beschreibung der Fußstapfen des Mörders des unlängst ermordeten Finanziers K e s n i t vollkommen überein. Man will daraus schließen, daß beide Mordtaten in enger Verbindung mit einander stehen. Selbstverständlich wird erst die weitere Untersuchung, die mit allem Eifer geführt wird, diesen mysteriösen Fall, der die Bevölkerung in beständiger Aufregung versetzt, aufklären.

m. **Evangelisches.** Mittwoch den 13. d. M. um 19 Uhr wird im Gemeindefaale eine Bibelstunde abgehalten. Jedermann ist herzlich eingeladen.

m. **Meloplastischer Tanzabend Mirjana Janesikova.** Für den Tanzabend der Prager Künstlerin Mirjana Janesikova herrscht in Gesellschaftsreisen großes Interesse. Ihr Programm ist mit künstlerischem Geschmack gewählt; unter anderem gelangt ein Zyklus meloplastischer Tänze im Rahmen des „Leben“ zur Vorführung. In diesen Tänzen gelangen die tiefsten Geheimnisse der weiblichen Seele von der zartesten Kindheit bis zum Tode zum Ausdruck. Das außerordentlich feinsinnig zusammengestellte Programm soll in der nächsten Folge veröffentlicht werden. Die Eintrittskarten zu diesem Tanzabend, der am 18. d. im Nationaltheater stattfindet, sind im Vorverkauf an der Tageskasse des Theaters erhältlich.

m. **Das Freilegungsschießen** der Freiwilligen Feuerwehr ereignete sich eines recht guten Besuches und warf für den wohlthätigen Zweck einen schönen Reingewinn ab. Den ersten Preis errang Herr Hans S i n i t s c h (Standuhr). Der zweite Preis wurde Herrn Josef G i b e r (Potal), der dritte Herrn A b l e n c und der vierte Preis Herrn F r z. S c h e l l vom Kegelschub „Alle Neun“ zuerkannt.

m. **Der Dieb im Schwurgerichtssaale.** Während der gestrigen, am Nachmittage stattgefundenen Verhandlung wurde aus dem Vorraum des Schwurgerichtssaales ein Hut und ein Regenschirm entwendet. Der Dieb, dessen Frechheit scheinbar keine Grenzen kennt, konnte nicht eruiert werden.

m. **Außerordentliche Hitze im Herbst.** Vergangenen Samstag nachmittags wurde in Maribor die für die vorgeschrittene Jahreszeit außerordentlich hohe Temperatur von 36 Grad Celsius festgestellt.

m. **Kraftanreißer,** die die Absicht haben, im heurigen Jahre im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor ihrer Beschäftigung nachzugehen, werden aufgefordert, bis spätestens 18. d. die gestempelten Gesuche der städtischen Marktkontrolle vorzulegen. Auf später einlaufende Gesuche wird keine Rücksicht genommen.

m. **Wetterbericht.** Maribor, 14. September 8 Uhr früh. Luftdruck: 780; Barometerstand: 736; Thermometerhöhe: + 9; Maximaltemperatur: + 18,5; Minimaltemperatur: + 18; Dunstdruck: 18 Millimeter; Windrichtung: 0; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen. — Das Wetterhäuschen wird nach einer gehörigen Reparatur unterzogen.

* **Tanzübungen** veranstaltet der „Kaufmännische Sportklub“ für seine Mitglieder in der Gambriushalle. Die Einschreibung findet am 14. und 17. d. von 17 bis 19 Uhr dorfselbst statt. Nr. 352.

* **Café Europa.** Heute großer Abschiedsabend der Opernsängerin Fija de Rojetti u. des Tanzpaars Lola Caraitas und Mizzi Weingrubler. Schlager-Programm, Prima Bouvier-Weine, Ananos und Pfirsichbowle. Musik ab 9 Uhr, Programm ab 10 Uhr. 9663

Die Firma **Jos. Karničnik** veranstaltet, um ihre ganz besondern, neuen Qualitäten von Strümpfen allgemein bekannt zu machen, wie auch um den Artikel in ihrem Geschäfte besser einzuführen, angefangen mit Mittwoch den 13. September eine **Reklame-Strümpfwoche mit 20 Prozent Nachlaß** auf die gewöhnlichen Preise bei allen Damenstrümpfen, Herrenstrümpfen und Socken.

Um auch noch allen jenen, welche in der Reklame-Strümpfwoche die Gelegenheit nicht ausnützen konnten, einen billigen Ankauf von Strümpfen zu ermöglichen, gibt die Firma wieder in der Woche wie oben 20 Prozent Nachlaß bei allen Strümpfen. 9673

Essenden Frauen und jungen Müttern verhilft das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser zu geregelter Magen- und Darmtätigkeit. Die Hauptvertreter der neuesten

Eingefendet

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Die lebenswürdigen anonymen Briefschreiber, ersuche ich, mich in Zukunft mit Dingen, die mich nicht betreffen, nicht mehr zu belästigen. Etwasige Interessenten sollten vielmehr ihre Anteilnahme an die richtige Adresse wenden, und diese dürfte sein: Melissje Divjaker de Mfodomboru, Maribor, Kopitarjeva ul. 11. 9591

J. D. B.

Schwurgericht Tabakdiebstahl

Seinerzeit wurde am Bahnhof Vuhred-Marenberg in der dortigen Tabaktrafik ein Einbruchsdiebstahl verübt, wobei Tabak und Zigarettenpapier im Werte von 13.800 Din. abhanden kamen. Des Diebstahls verdächtig, wurden ein gewisser Josef H a u p t m a n n und Franz R o j s verhaftet. Sie hatten sich gestern vor dem Geschworenengericht wegen dieses Einbruchsdiebstahls zu verantworten. Die beiden Angeklagten bestritten ihre Unschuld, konnten jedoch kein Alibi beibringen. Die Zeugen, die nach Vertagung der ersten Verhandlung vorgeladen wurden, sagten für die Angeklagten bestrittend aus. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Diebstahl, worauf H a u p t m a n n zu fünf und R o j s zu drei Jahren schweren Kerkers verurteilt wurden.

Totschlag infolge Eifersucht

Als erster hatte sich heute Dienstag der 37jährige Anton L i p n i k aus Bistrica wegen T o t s c h l a g e s vor den Geschworenen zu verantworten. Der Angeklagte hat in der Nacht vom 25. auf den 26. Juli einen gewissen Anton S a g a d i n im Verlaufe eines Streites, dem eine Eifersuchtszene voraufging, mit einem Taschenmesser so schwer verletzt, daß dieser bald darauf starb. Bei der Hauptverhandlung gestand der Angeklagte die Tat ein, betonte jedoch, daß er vollkommen betrunken war. Nachdem auch die Zeugen für ihn entlastende Aussagen gemacht und der Staatsanwalt Herr Dr. G r a j e l i auf Totschlag plaidiert hatte, verneint die Geschworenen die Schuldfrage auf Totschlag, worauf Lipnik mit Berücksichtigung mildernder Umstände zu 14 Monaten schweren Kerkers verurteilt wurde.

Nachrichten aus Ptuj

p. **Ein heimischer Erfinder.** Der hiesige Mechaniker S i m o n i c hat einen Apparat für Weinreinigung auf m e c h a n i s c h e m (!) Wege erfunden. Die Erfindung wurde erfindungspatentiert.

p. **Ein neuer Jagdpächter.** Das landschaftlich und jagdlich schöne Revier B u r b e r g bei Ptuj ist in den Besitz des hiesigen Apothekers, Herrn D r o z e n übergegangen. Das hügelige und romantisch schöne Jagdrevier ist als ausgezeichnete Rehe- und Fuchsjagd weit und breit bekannt.

p. **Obstausstellung in Ptuj.** Die Obstschau, die dieser Tage beendet wurde und über die wir noch ausführlicher berichten werden, hat trotz der ungünstigen Witterung im heurigen Jahre dervort günstige Resultate gezeigt, daß der Plan der Veranstaltung einer Obstausstellung in Ptuj von neuem aufgegeben wurde. Die Ausstellung wird vom 2. bis 5. Oktober im „Narodni dom“ abgehalten. Die Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich ein Holländer für die Ausstellung sehr interessiert und die Aufsicht hat, das gesamte ausgestellte Obst aufzukaufen, um es in seiner Heimat zu reifem Zweck zu verwenden. Es liegt also im Interesse unserer Obstzüchter, sich recht zahlreich an der Ausstellung zu beteiligen.

p. **Ein Mädchen ertrunken.** Vergangenen Sonntag nachmittags ist das 16jährige Dienstmädchen der Familie M e t e unterhalb der Mäker-Wellen ertrunken. Trotz ausdrücklicher Warnung vonseiten der

p. **Aus unserer Sportwelt.** Die Familie des S. R. Maribor, eine der spielstärksten in Slowenien, spielt am Sonntag am hiesigen Sportplatz gegen die Familie des S. R. Ptuj. — Am bevorstehenden internationalen Tennis-Turnier in Maribor werden sich aus Ptuj die bekannten Tennispieler D b e r l i n t n e r und D o n v e r y beteiligen.

p. **Eine unbekanntes Leiche in der Drau.** Vorgestern wurde eine unbekanntes männliche Leiche an die Draubrücke angeschwemmt und geborgen.

Nachrichten aus Celje

c. **Trauung.** Mittwoch wurde in Maribor Herr Stanko R o s k a r mit Fräulein Elli C r e t n i k, Bantbeamtin in Celje, getraut.

c. **Aus dem Staatsdienst.** Herr Kornelius F e r j a n c i c, Bezirksverwalter der Staatsbergwerksdirektion in Mostar, wurde zum Chef des Revierbergamtes in Celje ernannt.

c. **Geschäftseröffnung.** Freitag eröffnete Herr R. S a v n i k in der Alexanderstraße ein Mode- und Galanteriewarengeschäft. Das Geschäft befindet sich in der Räumlichkeiten des Herrn J. Babutöker.

c. **Des Lehrpersonal der „Glabena Matka“ (Musikschule)** setzt sich heuer folgendermaßen zusammen: K l a v i e r: Fr. M. B o z i c und M. S a n c i n; V i o l i n e und V i o l a: Direktor Herr R. S a n c i n; B a s s: Herr P e t r a k; V l a s i n s t r u m e n t e: Herr P e t r a k; V l a s i n s t r u m e n t e: Herr C. P r e g e l j; S o l o g e s a n g: Herr R. R a d o v a. Als Hilfslehrer für Klavier wurde Herr B. K u n t a r a, für Violine aber Herr J. B i d m a j e r verpflichtet. In absehbarer Zeit werden wegen zunehmender Schülerzahl noch zwei Lehrkräfte an die Anstalt verpflichtet werden.

c. **Juristenbesuch.** S o n n t a g, um 9 Uhr vormittags langten gegen 500 Teilnehmer des Lubljanaer Juristenkongresses mit einem Sonderzuge in Celje an, wo sie von den hiesigen Standesgenossen und einer größeren Menschengruppe erwartet wurden. Die Gäste begaben sich zunächst in das Hotel „Union“, wo sie vom Bürgermeister Herrn Dr. H r a s o v e c herzlich begrüßt wurden. Die Gäste teilten sich hierauf in mehrere Gruppen und besichtigten die Sehenswürdigkeiten der Stadt und der nächsten Umgebung. Von halb 9 bis halb 11 Uhr fand im Stadtpark ein Konzert statt. Um 11 Uhr wurde den Gästen in verschiedenen Gasthäusern ein Festmahl bereitet. Die Gäste reisten um 12 Uhr 30 Minuten mit einem Sonderzuge nach Maribor. Auf dem Bahnhofe verabschiedeten sich von ihnen die hiesigen Standesgenossen sowie eine größere Anzahl der Stadtbewohner. Die Stadt legte zu Ehren der Besucher Flaggenschmuck an.

c. **Hauptversammlung.** Der Musikverein in Celje (Glabena Matka) hält am 21. d. M. um 20 Uhr abends im „Narodni dom“ eine wichtige Hauptversammlung ab.

c. **Foxfilme in Celje.** Herrn C e p l a t, dem Pächter des Stadtkinos, gelang es, eine Serie der weltberühmten amerikanischen Fox-Filme für Celje abzuschließen. Die ersten Filme dürften bereits im Laufe dieses Monats im Stadtkino zur Aufführung gelangen.

c. **Bautätigkeit.** Herr P e m a j i c, Oberbauleitender in Ruhe, baut derzeit eine Villa am ehemaligen evangelischen Friedhof in der Mäkerstraße. Die Pläne der Herren T r a m s j c h e g g und W i n t e r in Dolgo polje sind bereits unter Dach. Neben der Villa des Herrn C e t i n a am Josefsberg beginnt dieser Tage der Tischlermeister Herr B r e n t o ein Wohngebäude zu bauen.

c. **Schulbesuch.** Das S t a a t s r e a l g y m n a s i u m zählt heuer 460 Schüler und Schülerinnen. Die erste Klasse schließt 118, die zweite 103 Schüler. Aus pädagogischen sowie auch aus gesundheitlichen Gründen wäre die Einführung von Parallelklassen in der Prima und Sekunda dringend geboten. Das Unterrichtsministerium verhält sich jedoch zu dieser Frage abneigend. Die städtische S n a b e n v o l i s s c h u l e besuchen heuer 288 Schüler u. zw. 247 aus der Stadt und 41 aus der Umgebung. Unter

den Schülern befinden sich 19 deutsche Kinder. Die Mädchen von 11 bis 14 Jahren zählt 270 Schülerinnen, darunter 7 Deutsche.

c. Ausbesserungen am städtischen Friedhof. Die Leichenhalle am städtischen Friedhof wurde in der letzten Zeit renoviert sowie die Gräber, Wege und Säune teilweise wieder instandgesetzt. Einige Gräber und Wege liegen noch verwahrlost da. Besonders wäre der Soldatenfriedhof bis Allerheiligen in Ordnung zu bringen. Friedhofsbesuche, die fremde Gräber verunreinigen, sollte man exemplarisch bestrafen.

c. Die Väter vor Gericht. Im Juli 1925 wurden mehrere Vätermeister in Gefängnis und Umgebung wegen Preistreiberi angezeigt. Die Angelegenheit kam vor verschiedene Behörden und Gerichte, die zur Ueberzeugung gelangten, daß es nicht um die Ueberführung der Maximal-, sondern um die Ueberführung der Richtigkeitsfrage handelte. Dienstag wurden nun die Väter vor dem Kreisgerichte in Celje freigesprochen.

c. Im städtischen Schlachthaus wurden in der vergangenen Woche 23 Ochsen, 23 Kühe, 10 Kalbinnen, 65 Kälber und 42 Schweine geschlachtet. Eingeführt wurden 288 Kilo Rindfleisch, 1321 Kilo Kalbfleisch und 183 Kilo Schweinefleisch.

c. Den Apothekennachbesuch verzieht in dieser Woche die Apotheke „Zum Kreuz“ auf der Cantarstraße.

c. Lehrerversammlung. Vergangene Woche fand im Gebäude der Ungarischen Volksschule eine Versammlung von Lehrern der landwirtschaftlichen Fortbildungsschulen statt. Nach einem Bericht des landwirtschaftlichen Referenten Herrn Inspektor Zidana sei es aus Maribor wurden Standesfragen, so u. a. die Frage einer staatlichen Unterstützung und eines einheitlichen Vorgehens der Lehrerschaft im neuen Schuljahre erörtert. Die Versammlung war gut besucht.

c. Invalidenabend. Im hiesigen Invalidenheim stehen derzeit mehrere Zimmer leer. Zahlreiche Invaliden suchen bereits vor geraumer Zeit um die Aufnahme in das Invalidenheim an, bisher langte aber aus Beograd keine Erledigung der Gesuche ein. Eine Beschleunigung des Verfahrens

bei der Erledigung von Gesuchen wäre in diesem Falle ganz besonders zu wünschen. Die Invaliden verdienen es wohl, daß man ihnen in jeder Beziehung entgegenkommt und ihnen damit ihr schweres Dasein erleichtert.

Rino

Burg - Rino

Ab heute Montag bis einschließlich Mittwoch den 15. September gelangt der zweite Teil des mit starkem Beifall aufgenommenen Albertini-Films „Der Mann aus Eisen“ zur Vorführung. Padende Handlung, Sensation auf Sensation!

Apollo - Rino.

Von Dienstag den 14. bis einschl. Donnerstag den 16. September: „Geschichtliche Unschuld“. Mit Laura la Plante und Eugen O'Brien in der Hauptrolle. 7 Akte heißer Liebe, welche im Herzen eines jungen unschuldigen Mädchens zu ihrem Mitreisenden auf der Fahrt von Viospoo noch Bombardement, Großer See- und Sturm, Padende Handlung, erstklassige Regie und Ausstattung.

Rino „Diana“ in Studenci.

Von Samstag den 11. bis inkl. Dienstag d. 14. September: „Friesenblut“. Herrliches Drama aus dem nordischen Fjellleben in 6 spannenden, herrlich ausgestatteten Akten. In den Hauptrollen: Dr. Philipp Manning, Grete Reimwald und Jenny Jugo.

Vorstellung an Wochentagen um 8 Uhr abends. An Sonn- und Feiertagen Vorstellungen um 16, 18 und 20 Uhr.

Sport

: Aus unserem Handball-Unterverband. Wie wir erfahren, ist der Schriftführer Herr Veloslav Cizic in der gestrigen Sitzung zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Senica gewählt.

: S. B. Rapid. Die n s t a g, den 14. d. M. um 20 Uhr Ausschlußspiel im Klubheim. Da wichtige Fragen auf der Tagesordnung stehen, werden alle Funktionäre des Vereines aufgefordert, pünktlich und zuversichtlich zu erscheinen.

: 1. S. S. R. Maribor-Reserven - S. R. Svoboda 3 : 0 (0 : 0). Das vergangene Sonntag zwischen obigen Vereinen zur Austragung gelangte Freundschaftsspiel zeigte die Reserven des 1. S. S. R. Maribor als Sieger. „Maribor“ war seinem Gegner an Kombination sowie Start am Ball überlegen. Brav arbeitete die Deckung Svobodas, konnte jedoch in der zweiten Spielhälfte den immerwährenden Angriffen seiner Gegner nicht mehr standhalten. Schiedsrichter Herr F i s c h e r gut.

: Handball in Ljubljana. Das Handballwettbewerb zwischen den Familien der Vereine „Primorje“ und „Atena“, das anlässlich des 25jährigen Jubiläums „Atenas“ am Sonntag stattfand, blieb mit 5 : 5 unentschieden.

: Die Prager „Sparta“ in Newyork. Am Sonntag spielten die Prager gegen die „Brooklyn Wanderers“. Das Match blieb mit 3 : 3 unentschieden.

: Richtigstellung. Im zweiten Berichte über das Trabrennen in Tezno soll es richtig heißen: Dilemma-Dolly 1:41.3 (und nicht 1:43.3!)

Aus Dravograd

g. Todesfall. Herrn Leopold und Frau Maria Vorber starb das einzige erst über ein halbes Jahr alte Söhnchen. Den trauernden Eltern unser innigstes Beileid!

g. Schulbeginn. Mit 1. September begann auch hier das neue Schuljahr. Der Landwirt hat somit seine jungen und stillen Arbeitskräfte wieder verloren und sieht sich nun gezwungen, dieselben durch teure zu ersetzen. Es wäre wohl schon an der Zeit, daß die schon so oft versprochene Verlegung der Hauptferien am Lande in die Monate September und Oktober auch durchgeführt werden würde.

g. Ein Sommerfest des Arbeiterbildungsvereines. Am 3. d. M. hielt der hiesige Arbeiterbildungsverein „Naprej“ in feinsten Räumen des Hotels „Korotan“ sein diesjähriges Sommerfest ab. Es beteiligten sich daran auch zahlreiche Delegationen aus Maribor, Gostanj, Brevalje und Crna. Das Fest nahm einen äußerst animierten Verlauf, wozu auch die schöne Witterung erheblich beitrug.

Radio

Dienstag, den 14. September.

W i e n 19.45 Uhr: „Der Obersteiger“, Operette in drei Akten.

B e r l i n 20.30 Uhr: Erzählungen (Zyklus), 1. Abend: Theodor Fontane; 21 Uhr: Heiterer Abend (Operette, Solisten und Rezitationen); 22.30 Uhr: Tanzmusik.

M ü n c h e n 20.15 Uhr: Friedrich Scham: „Grisebald“, dramatische Dichtung in drei Akten.

F r a n k f u r t 20.15 Uhr: „Ursachen und Wirkungen“, ein lokales Spiel in drei Akten, hierauf Grammophon.

V e i p r i g 19.45 Uhr: „Gebildete Leute“, Volksspiel in drei Aufzügen.

R o m 19.25 Uhr: „Wolke und Instrumentallongiert, Beethoven, Mendelssohn, Schumann, Liszt, Lambroni, Strauß, Glina, Verdi.

B e r n 19 Uhr: Piano und Operariens; 20 Uhr: Konzert der Militärkapelle.

Stetere etc.

Notgedrungen. „Was ist ein Puritaner?“ fragt ein Geschichtsprofessor einen fassungslosen Kandidaten. „Ein Puritaner? .. Einer, der keinen Pfennig besitzt!“ „Nur, der keinen Pfennig besitzt!“

Der besorgte Rat. Doktor: „Sie sehen entschieden besser aus, Sie haben wohl meinen Rat, Wöschlung zu suchen, besorgt?“ Patient: „Ja, das habe ich getan. Ich habe mir nämlich einen anderen Arzt genommen.“ („Jugend“.)

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Wassermesser. Schweres und leichtes, zu jeder Zeit, auch an Sonn- und Feiertagen, billigst bei Expeditor J. Reisman, Dofesnikova ul. 6. 9625

Möbel!

aller Art, modern, zu niedrigsten Preisen, auch auf Raten, sind zu verkaufen b. Serzer in drag, Tischlerei u. Möbellager, Betrinjska ulica 8 im Hof. 1912

Eleganter Wiener Kutschermagen mit Luftgummi-Garnitur wird gegen gutes Motorrad, ev. mit Beiwagen eingetauscht. Villa Vregant, Districa bei Maribor. 9647



Reparaturen! Mechaniker Ivan Legat Spezialist für Nähmaschinen Maribor, Vetrinjska 30 Telefon 446 011

Darlehens 200.000 Dinar sucht erstklassiges Unternehmen gegen gute Zinsen und entsprechende Sicherstellung. Gest. Anträge unter „200 Mille“ an die Wv. 9526

Frau Olga Kociancic-Javedsky, Konz. Musiklehrerin, Gregoriedeva ul. 32/1, erteilt mod. prakt. Unterricht in Klavier, Geige u. Theor. Fächer. Beste Referenzen, solides Honorar. 9665

Geschmackvolle Photos-Karten fertigt billigst M. Japelj, Photo-Meister, Aleksandrova cesta 25, Trgovski dom. 8003

Bolstermöbel Matratzen, Ottomanen, Divans, Ledergarnituren, Vorhänge, Schlafzimmer billigst im Möbelhaus E. Zelenta, 10. oktobra ulica 5. 2718

Stampilien E. Petan, Maribor, gegenüber Hauptbahnhof. 1872

Möbel! Kaufst man am billigsten bei E. Zelenta, 10. oktobra ulica 5. 2717

Hoher Verdienst! In allen Orten und Städten werden Personen als Verkäufer angestellt. Hoher, ständiger Verdienst. Offerte sind zu richten unter „Generalvertretung“ an die Wv. 9635

Teppiche

Vinoleum, abgepaßt und nach Metern, Vorhänge und Vorhangstoffe, V. u. Tischdecken, Divanüberwürfe, Ottomanen 750 Din. Matratzen 320 Dinar. Leintücher, Handtücher, Bett- u. Tischgarnituren, Matratzenränder, Möbelstoffe, Bettfedern, Afrit, sämtliche Bettwaren und Tapetierarbeiten staunend billig b. Carol Preis, Maribor, Gospostva ulica 20. 9383

Uebernehme Transporte jeglich. Art mit vorzüglichen Lastkraftwagen. Konrad Kauran, Bojarsnikova ul. 6 und Frandisankova ulica 11. 9604

Möbellager

vereinigter Tischlermeister, Maribor, Gospostva ul. 20, großes Lager und Anfertigung von Möbeln in einfacher und feiner Ausführung. Uebernahme sämtlicher Bau- und Tischlerarbeiten. Konkrete Preise. Preislisten u. Kostenvoranschläge gratis. 9382

Neite Frau nimmt Wäsche zum Ausbessern, geht auch ins Haus.Adr. Wv. 9630

Tapezierer-Arbeiten werden billigst und rasch ausgeführt bei E. Zelenta, Maribor, 10. oktobra ul. 5. 2719

Realitäten

Besitz bei Ptuj, 6 Joch, 2 Joch Weingärten, Haus nahe Kirche, 40.000 Din.

Haus, Villa, beziehbar, große Wohnung, nach Kauf 135.000 Dinar oder Racht.

Greislerei 15.000 Din., große Magazine, Kanzleien, Bahnhofnähe.

Realitätenbüro „Rapid“, Maribor, Gospostva ul. 28.

Schöner Besitz in Umgebung v. Maribor zu verkaufen. Anz. u. Samstag nachmittags u. Sonntag in Pobrezje, Zerkovska cesta 72. 9636

Haus z. verkaufen i. Pent Nr. 27 bei Bleiburg. Nähere Auskünfte erteilt Katharina Miklauc in Groselmo. 9648

Zu kaufen gesucht Eisen Kasse Nr. 2, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anfrage Wv. 9625

Zu verkaufen Eine Single-Zither preiswert zu verkaufen. Anr. Aleksandrova cesta 21 im Hof. 9621

Ein- u. Zweispänner - Plateau- und Fuhrwagen bei Fert. Jugoslovanski trg 3. 8568

4 Halbenässer und kleinere Fässer zu verkaufen. Anfr. J. Belican, Gospostva ul. 25. 9661

Kleines D. R. W. Motorrad zu verkaufen. Anfr. beim Portier, Mühle Scherbaum. 9680

Empire-Schreibtisch, Messingluster für elektr. Licht, Toiletentisch mit Stein, Spiegel, Wandtisch, Sessel, Nähtisch, Küchenabwastkasten usw. wegen Ueberflutung zu verkaufen. Cantarjeva ul. 18/2 rechts. 9644

Aus Gesundheitsrücken neues ichnes Fahrrad (italienische Marke) zu verkaufen. Adr. Wv. 9646

Gelegenheitskauf! Büro - Einrichtung zu verkaufen. 1 Aktentastatur 22x1,25x0,55, neu, 40 Fächer, mit 2 Auszugstischplatten, 2 schließbaren Rolladentischen, 1 Tisch und 1 Garnitur Sessel (geb. Möbel mit Brandmalerei); 1 Schreibmaschine (Strapazmaschine), Lattein- und chriftliche Schrift, u. diverse Büroartikel; 1 große Stehlampe, alles zusammen u. auch einzeln abzugeben. Viktor Muznigg, Student bei Maribor, Dr. Krelcova cesta 10. 9655

Gut erhaltener Liniwagen ist preiswert zu verkaufen. Cesta n. Brezje 73, Pobrezje. 9676

Rindermaschine mit Hand- oder Riemenantrieb billig zu verkaufen. R. Runze, Fram bei Maribor. 9679

Großer Schlafdivan 500 Hart. Schubladen 300, 2 Kinderwagen 120 u. 200 Din., Afrika-matrasen für 6 Betten, Bettelinge 60 D., Zimmer- und Küchentreden, Zimmerstuhl, Rasten und Vergh. Anfr. Rotovskii trg 8/1 links. 9677

Zu vermieten Möbl. Zimmer mit elektr. Beleuchtung und separatem Eingang am 15. September zu vermieten. Pobrezka cesta 15. 9612

Vermiete besserem Fräulein billiges Zimmer. Adr. Wv. 9637

Möbliertes Zimmer, Stadtzentrum, sofort zu vermieten. Anfr. Wv. 9656

Möbliertes Zimmer, Stadtzentrum, sofort zu vermieten. Anfr. Wv. 9656

Schön möbl. Zimmer mit elektrischem Licht an zwei bessere Herren oder Fräulein zu vermieten. Adr. Wv. 9638

2 leere Balkenzimmer m. Glasveranda, Badezimmer u. Küchenbenutzung beim Park für 2 Personen sofort zu vermieten. Per Monat 1000 Dinar. Briefe unter „Villa b. Park 1000“ an die Wv. 9675

Ein Zimmer mit ganz separ. Eingang mit 15. September zu vergeben. Adr. Wv. 9645

Sehr schöne, sonnige Wohnung für ein Fräulein samt ganzer Verpflegung, auch Klavierbenutzung. Bodnikov trg 5/1. 9671

Nettes, streng separ. möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, mit ganzer Verpflegung sofort zu vermieten. Pod mostom 11. 9669

Kleines, nettes Zimmer mit elektrischem Licht und ev. ganzer Verpflegung zu vermieten. Razlagova ul. 25, Part. 9664

Nett möbl. Zimmer wird an 1 Fräulein vermietet. Anfr. Wv. 9654

Möbl. Zimmer mit elektr. Licht und separ. Eingang sofort zu vermieten. Slomskov trg 3, Bar terre links. 9678

Zu mieten gesucht Zimmer mit Küchenbenutzung, (auch möbliertes), Freiwohnungen, unbenützte Räume, Geschäftslöcher, Kanzleiräume. Anträge: „Marjan“, Rotovskii trg Nr. 4. 9672

1-2 Zimmer mit Küche oder Benützung, möbliert, von Kaufmann für 15. September sofort gesucht. Unter „Küche“ an die Wv. 9662

Einfach möbliertes Sparherd-Zimmer, ev. auch leer, oder Zimmer und Küche sucht ruhiges Ehepaar. Anträge unt. „Ruhig“ an die Wv. 9662

Stellengesuche

Selbständige Köchin wünscht kleiner, feiner Familie unterzukommen. Gest. Anträge an die Wv. 9657

Perfekte Herrschaftsköchin geübten Alters, mit Jahreszeugnissen, wünscht Stelle als Wirtschaftlerin bei alleinlebendem Herrn oder als Köchin zu feiner Familie. Gest auch außerhalb Maribor. Anträge an die Wv. unter „Spartan“. 9602

Selbständige Köchin sucht Posten. Miklosicova ul. 6/1. 9650

Intelligentes Fräulein, der deutschen, slowenischen, teilweise auch der serbokroatischen Sprache mächtig, mit Nähterkenntnis, sucht Stelle zu Kindern. Unter Verlässlich 100“ an die Wv. 9643

Offene Stellen

Tapezierergeselle wird aufgenommen bei A. Wefat, Maribor Cantarjeva ul. 2. 9614

Kinderschwester, intelligent, einfach, deutsch und slowenisch perfekt, zu drei gesunden Kindern im Alter von 5, 4 und 1 1/2 Jahren per sofort gesucht. Näherkenntnisse und häusliche Mittheile erwünscht. Solche mit Jahreszeugnissen und bewandert in der Kinderpflege wollen ihre Offerte richten an Firma J. Jellenc, Kaufmann, Celje. 9633

Eine Erziehlerin wird gesucht, mit deutschen und kroatischen Sprachkenntnissen, die auch Klavierunterricht geben kann. Referentinnen mögen sich an das Mädcheninternat Rosoline Mesinger, Belisk Bedkerel, Wenden. 9613

Geschickter Gärtner, vorzügliche Kraft, wird empfohlen durch Gutsverwaltung Kadovanje. 9602



Der Schuhputz,
der ausschliesslich nur von der
eleganten Welt gebraucht wird

ÜBERTRIFFT
alle ähnlichen Produkte mit
seinem Hochglanz. Verlan-
gen Sie nur

BRILL

Schuhputz von Weltruf und
trachten Sie nur

BRILL

zu bekommen. Die kleinste
Menge **BRILL** genügt
zum Schuhputzen. Ver-
gessen Sie nicht, daß eine
Schachtel **BRILL** drei
Schachteln ähnlicher Pro-
dukte gleichkommt.



Brill

CHEMISCHE FABRIK BRILL, A.-G. BEOGRAD

Offene Stellen.

Ein Kinderfräulein mit Jah-
reszeugnissen zu zwei Knaben,
5 und 6 Jahre, per sofort ge-
sucht. Kindergärtnerin bevor-
zugt. Anfr. Bern. 9527

Nettes Kindermädchen aus gu-
tem Hause wird zu einem sechs
Monate alten Suberl gesucht.
Adr. Bern. 9653

Chauffeur zum sofortigen Ein-
tritt gesucht. Autotaxi Böller,
Kerfnikova ul. 1. 9668

Ältere Person oder alleinstehen-
de Witwe, die häusliche Arbeit
verrichtet und auch Kochen
kann, wird aufgenommen. Alter
nicht unter 30 Jahre. Alfandro
va cesta 81, Maribor. 9640

Möbin, ehrlich, verlässlich, in
feines Haus gesucht. Adr. Bern. 9670

Buchhalterin gesucht. Korrespon-
dentin, slowenisch und deutsch,
Offerte mit Gehaltsprüfungen an
die Bern. unter „Jahresengage-
ment“.

Ein perfektes Kindermädchen wird
sofort aufgenommen im Hotel
Halbwildl. 9651

Gefunden - Verloren

Am 12. September im Abend-
zug beim Uebersteigen in Bida-
nimošt wurde eine goldene Da-
menuhr gefunden. Die Verlust-
trägerin mög. 4: in der Volkov-
ulica 5 (W. ul.) o. i. c. n. 9642

Covercoat-Mädchenmantel ver-
loren Bahnhof-Lasterberg b.
Weingarten Valenta. Gegen Be-
lohnung abzugeben Presernova
ulica 1/2, Stein. 9495

Korrespondenz

Gentleman. Zusammenkunft 17.
Sept. von 9-10 Uhr vormit-
tags. Ort wie im Briefe. 9640

**Selbständiges
Stubenmädchen**

das auch alle Hausarbeiten ver-
richtet, mit Jahreszeugnissen, z.
alleinstehender Dame für sofort
oder 1. Oktober gesucht. Monats-
gehalt 400 Din. Kein Abend-
ausgang. — Regina Rosenberg,
Binkovci. 9639

Modistin

tüchtig, selbständig, welche
auch im Verkaufen versiert
ist, wird für einen Jahres-
posten aufgenommen. Hut-
haus Leyrer, Maribor,
Gospodka ul. 22. 9553

Elite - Konzert

15. Mittwoch 15.

Velka kavarna

ab 16. September

KAPLANEK/

Charleston Band

Erstklassiges modernes
Orchester

TÄGLICH

in der

Velka kavarna

Bekanntmachung!

Mit 15. September übergebe ich die
Führung des Park-Cafés dem Herrn Vilko
Trinter bis 1. Mai 1927 und bitte das P. T.
Publikum, demselben das Vertrauen zu schen-
ken. Allen meinen Gästen, die mich besucht
haben, den herzlichsten Dank.

9658 Gabriel Bajjat.

M

it 15. September übernehme ich die Führung
des Park-Cafés von Herrn Gabriel Bajjat,
Versichere das P. T. Publikum daß ich stets
bestrebt sein werde, meinen geehrten Gästen
das Beste zu bieten und durch prima offene
Weine sowie Bouteillen, guten Kaffee, täglich
frische Hausmehlspeisen, aufmerksame Bedie-
nung, bürgerliche Preise und erstklassige
Musik mit Jazzband in kurzer Zeit die
vollste Zufriedenheit zu erlangen. Hoffe, daß
sämtliche P. T. Gäste Herrn Bajjats mir
auch weiterhin das Vertrauen entgegenbrin-
gen werden. Um zahlreichen Zuspruch er-
sucht und empfiehlt sich ergebenst

Vilko Trinter,
Leiter des Parkcafés.
9659

Klavier-Unterricht

erteilt ab 15. September 1926 Sophie Bessel,
staatl. geprüfte Musiklehrerin, Ciril-Metodova
ulica 18, I./8. 9642

!!! WELTPATENT !!!
„ZEPHIR“
HOLZDAUERBRANDOFEN MIT LUFTHEIZUNG!

Wohlzugung ist die angenehmste,
mit „ZEPHIR“ die billigste!

Erzeugt:
BARZEL
EISENHANDELS A.-G. „ZEPHIR“, OFEN-ABTEILUNG
SUBOTICA

Verlangen Sie Preisliste!
Niederlagen in jeder größeren Stadt des Landes!

Leset die „Marburger Zeitung“!

VINZENZ SEILER
JUWELIER, GOLD- UND SILBERARBEITER
MARIBOR, GOSPOSKA 19

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Neuheiten in JUWELEN,
GOLD- und SILBERWAREN sowie auch UHREN, NEU-
ARBEITEN, UMGESTALTUNGEN, REPARATUREN und
GRAVIERUNGEN werden in eigener Werkstätte schnell, solid
und billigst ausgeführt, ANKAUF VON GOLD und SILBER
zu hohem Tageskurs. UHRENREPARATUREN werden ent-
gegengenommen, schnell und solidest ausgeführt. 9030